



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich:	Psychologie
Studienfach:	Psychologie BA
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	04.05. - 30.09.2020

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Österreich
Name der Praktikumsrichtung:	pro mente Plus, Neuland Wien
Homepage:	promenteplus.at
Adresse:	Columbusgasse 78, 1100 Wien
Ansprechpartner:	Mag. Doris Schieber
Telefon / E-Mail:	neuland.wien@promenteplus.at

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Bei pro mente Plus handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation, die Behandlung, Beratung und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit psychischen Störungen, welche aufgrund ihrer Erkrankung straffällig geworden sind, bereitstellt. Dabei ist das Ziel, diese Menschen bei der Bewältigung des Übergangs aus dem Maßnahmenvollzug zu einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen, psychische Stabilität herzustellen und somit für forensische Rückfallprävention zu sorgen.

Bei der Einrichtung, in der ich tätig war, handelt es sich um eine 24-Stunden-Wohnassistenz. In dieser sind ungefähr 19 Klienten in einem Wohnhaus untergebracht, wo ihnen 24 Stunden am Tag Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, welche ihnen Hilfe bei Alltagstätigkeiten, der Tagesstrukturierung und Therapieprogramme bereitstellen. Für die Unterstützung steht ein multiprofessionelles Team, aus den Bereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Psychologie zur Verfügung.

Die Assistenz umfasst verpflichtenden Gruppeangebote, welche die Ressourcen der Klienten aktivieren sollen und somit die Rahmenbedingungen für ein eigenständiges Leben schaffen. Zu diesen Angeboten zählen einerseits therapeutische Gruppen wie Gesprächs-, Kompetenz-, und Kognitivgruppen, aber auch jene, die die Klienten aktivieren und bei dem Aufbau eigener Kompetenzen helfen, hierzu gehören beispielsweise die Bewegungs-, Bauarbeiter- und Kreativgruppe. Daneben sind die Klienten dazu verpflichtet sich an der Reinigung ihres Stockwerkes zu beteiligen und abwechselnd für die anderen Mitbewohner zu kochen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Homepage Universität Wien:

<https://ssc-psychologie.univie.ac.at/studium/masterstudium/pflichtmodul-praktikum/praktikumsstellen/>

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

es war keine weitere Vorbereitung notwendig

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

über Freunde

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Am Anfang meines Praktikums gab es auf Grund von Covid-19 einige Änderungen im Haus. Dabei fiel die externe Tagesstruktur, also mehrere Gruppentherapien weg, und das Team wurde gesplittet. Dadurch habe ich die Klienten primär im Haushalt und bei Alltagstätigkeiten unterstützt, beispielsweise habe ich mit ihnen die Putzgruppe durchgeführt und Mittagessen zubereitet.

Als die Tagesstruktur wieder im normalen Ablauf stattfand, bestand mein Tätigkeitsbereich in der Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Gruppentherapien. Dabei habe ich vor allem die Emotionsregulation, Kognitivtherapie, Bewegungs- und Bauarbeitergruppe mit angeleitet. Zusätzlich habe ich während der Sommerpause Ausflüge begleitet, hierbei waren wir beispielsweise Minigolf spielen, schwimmen, wandern oder haben ein Grillfest veranstaltet. Weiterhin habe ich die Klienten bei der Freizeitgestaltung und Alltagstätigkeiten unterstützt und somit die Klienten bei der Schaffung einer Tagesstruktur angeleitet und versucht sie zu motivieren ihre Interessen und Kompetenzen auszubauen.

Darüber hinaus habe ich dort geholfen wo Unterstützung gebraucht wurde, habe Klienten zu Terminen begleitet, Einkäufe oder anfallende Haushaltstätigkeiten übernommen.

Die Betreuung während des Praktikums verlief engmaschig. Ich hatte regelmäßige Supervisionen, bei welchen ich Schwierigkeiten besprechen konnte. Ebenfalls konnte ich jederzeit Rücksprache mit meinen Kolleg*innen halten, von welchen ich viel Unterstützung erhalten habe. Generell hatte ich das Gefühl, dass meine Ideen und Eindrücke ernst genommen wurden und mir immer Ansprechpersonen zur Verfügung standen. Gleichzeitig wurde mir viel Freiraum zugeschrieben, ich durfte mir selbst Aktivitäten überlegen und mich gleichermaßen an der Gestaltung der Gruppen beteiligen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während der Zeit im Praktikum habe ich vor allem den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen gelernt, da in der Einrichtung sehr eng mit den Klienten gearbeitet und der meiste Einfluss über den Aufbau einer Betreuungsbeziehung ausgeübt wird. Dadurch, dass mir selbst viele Freiräume zugestanden wurden, habe ich mir die meiste Zeit selbst Aufgaben gesucht, was anfangs etwas schwierig war. Mit der Zeit wurden die Klienten jedoch aufgeschlossener und ich wusste ebenfalls besser mit ihnen umzugehen. Als ich wusste, welche Interessen die Klienten besitzen, habe ich versucht sie bei Freizeitaktivitäten zu motivieren, so bin ich beispielweise mit einem Klienten einmal die Woche mehrere Stunden Gitarre spielen gegangen. Durch die Nähe zu den Klienten konnte ich viel über die Störungsbilder aus dem Schizophrenen Formenkreis lernen,

aber auch das Setzen eigener Grenzen und die Balance zwischen einer tragfähigen Betreuungsbeziehung und der notwendigen Distanz.

Ferner konnte ich einen Einblick in das System des Strafvollzuges und psychologische Gutachten erhalten. Ebenfalls konnte ich eine Vorstellung von der therapeutischen Arbeit gewinnen, wobei ich vor allem Ansätze im Bereich des Gedächtnistrainings und der Emotionsregulation kennenlernen durfte. Prinzipiell hätte ich mir gewünscht, diese Gruppen länger zu begleiten, was leider bedingt durch die Einschränkung bezüglich der Auswirkung von Covid-19 nicht möglich war. Dadurch konnte ich nur die Anfänge der Gruppen erleben, ich hätte jedoch gerne erfahren, wie sich die Gruppendynamik weiterentwickelt und umfangreicher an den Themen mit den Klienten gearbeitet. Trotz dessen habe ich einen Eindruck davon erhalten, welche Ansatzmöglichkeiten es bei der Therapie, Resozialisierung und Rückfallprävention gibt.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

nein

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

keine

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Man sollte sich im Vorfeld überlegen, ob man sich mit der engen Zusammenarbeit mit den Klienten wohlfühlt, da man sie primär bei ihrem Alltag begleitet und nur den kleineren Teil in Therapiegruppen erlebt. Ich fand dies jedoch spannend, da die Klienten im Alltagskontext anders auftreten und gerade in einer ungezwungenen Umgebung freier ihre Gedanken teilen.

Zusätzlich ist es ratsam, das Praktikum über mehrere Monate zu absolvieren, da es Zeit benötigt, eine Beziehung zu den Klienten aufzubauen und wenn diese hergestellt ist, die Klienten einem viel an ihrer Erlebenswelt teilhaben lassen.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich habe mich in der Praktikumsstelle sehr wohlfühlt, da ich das Gefühl hatte, ein gleichwertiges Mitglied des Teams zu sein, welches mit Anregungen und Schwierigkeiten ernst genommen wird. Mit dem Konzept der Einrichtung konnte ich mich ebenfalls gut identifizieren, da versucht wurde, den Klienten so viel Freiheit wie möglich zuzuschreiben, aber gleichzeitig durch Regeln eine Struktur zu schaffen. Zusätzlich hat mir die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team gefallen, da ich somit einen Zugang zu verschiedenen Herangehensweisen an die Zusammenarbeit mit den Klienten hatte und einen umfangreichen Überblick über eine ganzheitliche Betreuung der Klienten bekommen habe.

Ich kann das Praktikum weiterempfehlen, da man viel Unterstützung aus dem Kollegium erhält und somit gut mit Schwierigkeiten umgehen kann, gleichzeitig aber viele Möglichkeiten besitzt, eigenständig zu arbeiten. Dadurch hat man die Chance, sich im geschützten Raum auszutesten und den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen zu lernen.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass sowohl das Leonardo-Büro Sachsen-Anhalt als auch dessen Partnerhochschulen in Sachsen-Anhalt diesen Erfahrungsbericht zur Bewerbung des Auslandspraktikums und zur Imagepflege nutzen dürfen (Veröffentlichung von Text und Fotos über soziale Netzwerke, z.B. Facebook, Twitter, Instagram): ja nein

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].